

Gründliche kurz verfaßte Historia.

**Von Münsterischen Wi-
dertauffern: vnd wie die Hutterischen Brüder
so auch billich Widertauffer genent werden / im Löblichen
Marggraffthumb Wärbren / deren vber die sibenzehen tausent sein
sollen/gedachten Münsterischen in vilen ähnlch/
gleichformig vnd mit zustummet sein.**

Durch.

**Christoffen Erhard Theologum, auß der Fürstlichen
Graffschafft Tyrol/von Hall geboin.**



Gedruckt zu München Bey Adam Berg.

Cum gratia & priuilegio Cæs: May:

Anno M. D. LXXXVIII.

Christoph Erhard war einer der Theologen, der die Täufer literarisch bekämpfte (er lebte in Nikolsburg, als dieses dietrichesteinisch geworden war). Seine Taktik bestand darin, die mährischen Täufer als den «münsterischen» gleichförmig hinstellen, was den Tatsachen absolut nicht entsprach: Die Hutterer waren die wohl konsequentesten Pazifisten, die Täufer zu Münster griffen für ihr Reich zum Schwert. — Wertvoll ist — abgesehen von der Darstellung eines Gebäudes einer Haushabe und der Kleidung der Hutterer — die Angabe, dass die Zahl der Täufer in Mähren um 1589 auf 17'000 geschätzt wurde. (Wiedergabe des Titelblattes der Schrift aus dem 16. Jhdt. nach Wolkan, Die Hutterer, Nieuwkoop 1965)